



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	26. Sitzung
Datum	Mittwoch, den 10.06.2009
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:50 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Hermannstein, Blasbacher Straße 12, kleiner Sitzungsraum

Anwesend waren:

vom Gremium:

Stellv. Ausschussvorsitzende Kunkel,	FDP
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Schäfer,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Noack,	CDU
Stadtverordneter Dr. Teichner,	CDU
Stadtverordnete Marx, (i. V. f. Stve. Viehmann)	CDU
Stadtverordneter Rupp,	FW
Stadtverordnete Zeiser,	B90/Grüne

vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
--------------------------	-----

von der Verwaltung:

Herr Gerner, Kulturamt	ohne
Frau Maiworm, Tourist-Information	ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Nickel, als Schriftführer

ferner waren anwesend:

Herr Meyer-Ellendt, Erlebnis STATT Führung
Frau Wagner, Seniorenrat

entschuldigt fehlten:

AV Tschakert, SPD-Fraktion
Stv. Reim, SPD-Fraktion
Stve. Viehmann, CDU-Fraktion

Stellv. AV K u n k e l eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil :

TOP 1

Besichtigung der Burg Hermannstein

TOP 2

**Erlebnis STATT Führung
- Informationsgespräch -**

TOP 3

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 06.05.2009

TOP 4

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Besichtigung der Burg Hermannstein

Stellv. AV K u n k e l begrüßte Rechtsanwalt Dr. Werding als Nachlassverwalter, der sich freundlicherweise bereit erklärte, eine Führung mit Erläuterungen vorzunehmen. Zur Burg selbst führte er aus, dass das Anwesen ursprünglich fünf Stockwerke hatte, zwei Stockwerke seien davon verblieben. Den jetzigen Zustand der Burg habe der Landeskonservator als überraschend gut befunden. Ferner legte er dar, der Nachlass beinhalte u. a. eine Sammlung von Militärartikeln, darunter 100 Uniformen aus drei Jahrhunderten von nicht unerheblichem Wert. Die Sammlung solle Zug um Zug zur Versteigerung angeboten werden.

Die Burg sei von den Geschwistern Brand im Jahre 1966 erworben worden und bis zum Jahre 1970 zu Wohnzwecken ausgebaut worden. Die Nutzfläche betrage 300 qm. Auf Frage von Stv. S c h ä f e r, ob ein Vorkaufsrecht bestehe führte OB D e t t e aus, das Land Hessen sowie die Familie von und zu Schweinsberg besäßen ein solches Recht. Wenn davon kein Gebrauch gemacht werde, werde die Burg frei veräußert und der Erlös an vier testamentarisch bestimmte gemeinnützige Organisationen gegeben werden. Nach seiner Kenntnis, so OB D e t t e, gebe es fünf ernsthafte Interessenten, u. a. die Firma Bosch, welche die Burg in Verbindung mit dem Hofgut als Tagungszentrum gestalten möchte.

TOP 2

Erlebnis STATT Führung - Informationsgespräch -

Herr M e y e r - E l l e n d t trug vor, dass sich für die Erlebnis STATT Führungen ca. 100 Bürger freiwillig zur Verfügung stellen. Er erläuterte die Struktur und informierte darüber, dass seit Beginn im Jahre 2001 es 11 Uraufführungen und 480 Aufführungen mit 250 Mitwirkenden gegeben habe. Die Aufführungen seien von 28.000 Zuschauern besucht worden. Von den Mitwirkenden seien ca. 150.000 ehrenamtliche Stunden geleistet worden. Die Erlebnis STATT Führungen seien ein Teil dessen, was das STATT Theater Wetzlar produziere. Das STATT Theater Wetzlar zeichne auch verantwortlich für Darstellung und Ausstattung der szenischen Kostümstadtführungen. Wenn Gäste nach Wetzlar kommen, die etwas Besonderes möchten, werde immer gerne und häufiger bezüglich der Aufführungen nachgefragt, die sich mit Wetzlar ureigenst verbinden.

Wegen der zahlreichen Schauspieler sei es möglich, Proben parallel zu erarbeiten. Hinsichtlich der vielen Nachfragen, sei es jedoch langsam nicht mehr zu schultern. Auch sei die Tourist-Info sehr stark mit einbezogen, weil von dort 4.000 bis 5.000 Karten für das STATT Theater zu bearbeiten seien. In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft habe man wegen des Goethe-Symposiums im Jahre 2008 erstmals eine Saalveranstaltung durchgeführt. Für das ganze Ensemble sei dies auch ein großer Qualitätsfortschritt gewesen. Möglich gewesen sei dies durch die Unterstützung der Goethe-Gesellschaft und des Kulturamtes.

Ferner schilderte Herr M e y e r - E l l e n d t den Aufwand speziell für das „Farbenwesen“. Man biete eine Qualität, die manch andere Amateurgruppen nicht bieten könnten, u. a. auch wegen der Stimmbildung und Sprechausbildung sowie gegebene Unterstützung bei fremdsprachlichen Aspekten. Auch leiste man sich eine eigene Catering-Abteilung. Dies sei alles nur möglich durch die große Unterstützung von Eltern. Die Produktionslei-

tung koordiniere ehrenamtlich 35 Rollen, wobei fast alle Rollen doppelt besetzt seien. Als Fazit betone er „Leichtigkeit entstehe durch harte Arbeit“.

Nunmehr betrachtete Frau M a i w o r m den touristischen Bereich und berichtete, nach den Rückläufen zu urteilen, werde Erlebnis STATT Führung überaus positiv aufgenommen. Großes Interesse bestehe auch überregional. Dieses sei ersichtlich hinsichtlich der Anforderungen des STATT Theaters durch auswärtige Gruppen, Vereine und Firmen. Die Menschen, so Frau M a i w o r m, möchten etwas Besonderes erleben. Zur Finanzierung merkte sie an, dass sich das Projekt trage. Dies sei etwas Besonderes für Kulturprojekte. Sie persönlich, konstatierte Frau M a i w o r m, könne sich keine Tourismusarbeit ohne STATT Theater vorstellen. Etwas Besonderes werde im November die Präsentation von STATT Theater in der Arena sein.

Zur Frage von Stv. R u p p an Herrn M e y e r - E l l e n d t nach dessen beruflicher Anbindung gab dieser zur Kenntnis, er sei selbstständig tätig. Von Hause aus komme er vom Theater. Er besitze einen Magisterabschluss. Stellv. AV K u n k e l interessierte, die Ideengeber zu erfahren. Herr M e y e r - E l l e n d t nannte hierzu Fr. Schäfer und Frau Maiworm. Für ihn, merkte Stv. A d a m i e t z an, sei das Ganze eine sehr große Erfolgsgeschichte. Gleichzeitig regte er an, ggf. zukünftig den renovierten Kalsmunt in die Vorführungen mit einzubeziehen.

Von stellv. AV K u n k e l auf neue Projekte angesprochen legte Herr M e y e r - E l l e n d t dar, dass er sich das erste Werther-Stück, das Drama „Masuren“ aus dem Jahre 1773 von dem Gründer der Wetzlarer Rittertafel, August v. Goue, welches noch nie gespielt worden sei, als Realisierungsprojekt vorstellen könne. Dies wäre die Chance für eine Welturaufführung. Daraufhin äußerte sich stellv. AV K u n k e l, sie könne sich ein solches Projekt als Entree für den Hessentag vorstellen.

Auf den touristischen Aspekt zurückkommend fragte Stv. Dr. T e i c h n e r nach, ob wegen der Erlebnis STATT Führung mehr Hotelübernachtungen zu verzeichnen seien. Dazu führte Frau M a i w o r m aus, generelles Ziel sei, die Anzahl der Übernachtungen anzukurbeln. Aber auch die Erhöhung der Anzahl der Tagestouristen, die auch wirtschaftlich interessant seien, sei damit verbunden.

Nach ihrem Kenntnisstand, legte stellv. AV K u n k e l dar, sei dies die erste Stadtführung in der durchgeführten Art und Weise in Deutschland. Ihr stelle sich die Frage nach dem Copyright für die Texte. Hierzu erklärte Herr M e y e r - E l l e n d t, die Rechte liegen bei ihm. Das Konzept gebe es sonst nirgends. Ergänzend hierzu führte OB D e t t e aus, dass Kostümführungen auch in anderen Städten angeboten und durchgeführt werden. Wegen der szenischen Theaterdarstellung, seien diese Führungen in Wetzlar viel komplexer. Bezogen auf die vielfältige Unterstützung, betonte stellv. AV K u n k e l den hohen Stellenwert des Ehrenamtes. Entscheidend, gab OB D e t t e zur Kenntnis, sei die angemessene Würdigung auch in öffentlicher Form, z. B. die Teilnahme der Mitglieder dieses Ausschusses an Veranstaltungen.

Den Vorschlag von Frau W a g n e r, das STATT Theater für den Ehrenamtspreis vorzuschlagen, fand OB D e t t e interessant.

TOP 3

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 06.05.2009

Mitteilungen

Stellwände für Ausstellungen

Unter Bezugnahme auf die Anfrage von Frau Wagner in der letzten Sitzung des Kulturausschusses am 06.05.2009 informierte OB D e t t e darüber, im Neuen Rathaus werde ein einheitliches Stellwandsystem genutzt, das vorrangig für die Präsentation von Kunstausstellungen mit entsprechenden Wechselrahmen vorgesehen sei. Das System erlaube die professionelle Hängung von gerahmten Arbeiten und ermögliche die Anpassung an jede hängende Exponatbreite. Der Einsatz von Dekornadel und ablösbaren Klebefolien, sei bei jeder Ausstellung neu zu prüfen. Ferner biete das Kulturamt die Verleihung leicht zu handhabender Galerie- bzw. Wechselrahmen verschiedener Formate an.

Auf den Tag des Ehrenamtes und des Neubürgerempfanges hinweisend, bat Frau W a g n e r um einen Katalog bezüglich der Rahmenformate und -nutzungen. Auf Vorschlag von OB D e t t e, wird das Fachamt hierzu Vorschläge unterbreiten. Stellv. AV K u n k e l regte daneben die Verwendung von Magnettafeln an.

Fahrstuhlanbau Wetzlarer Musikschule

OB D e t t e erläuterte, StR Beck gehe davon aus, dass in der ersten oder zweiten Sitzung nach der Sommerpause entsprechende Pläne vorgestellt werden können.

Anfragen

Keine.

Niederschrift vom 06.05.2009

Stv. R u p p erinnerte daran, dass in der vorletzten Niederschrift die von AV Tschakert und ihm gestellte Nachfrage wegen des Verbleibs der von Herrn Spiegelhalter in der Sitzung am 25.03.2009 zugesagten chronologischen Aufstellung fehle. Mit dem Hinweis, dass vorstehende Ausführung sich in der Niederschrift der Sitzung am 10.06.2009 wiederfindet, wurde die Niederschrift einstimmig genehmigt.

In diesem Zusammenhang mahnten Stv. R u p p und Stv. A d a m i e t z die Herreichung der zugesagte chronologischen Aufstellung an. Ferner erklärte Stv. A d a m i e t z, hätte man eine Zwischennachricht erwarten können. OB D e t t e erklärte, er habe es weitergegeben. Herr Spiegelhalter sei persönlich verhindert, deswegen liege die Aufstellung im Moment noch nicht vor. Auch sei es wegen des Gerichtsverfahrens ein schwebendes Verfahren.

TOP 4

Verschiedenes

Mittelhessische Kinolandschaft

Stv. R u p p informierte, dass der Geschäftsführer der Kinopolis, Herr Dr. Theile, angeboten habe, in der Novembersitzung für ein Informationsgespräch zur Verfügung zu stehen. Die Vorgehensweise sei mit AV Tschakert abgesprochen. Er gebe sie vorab zur Kenntnis.

Rollstuhlfahrerplätze Rosengärtchen

Zur Nachfrage von Frau W a g n e r erläuterte OB D e t t e, dass von dort die Sichtverhältnisse gut seien, es vielleicht akustische Probleme wegen nicht richtig aufgestellter Lautsprecher gegeben habe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss stellv. AV K u n k e l die 26. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Die stellv. Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

K u n k e l

N i c k e l